

33. Inferno Halbmarathon & 29. Staffel-Lauf

Sieger Paul Machoka und Siegerin Valentine Rutto aus Kenia sind sich einig: Ab km 13 beginnt der höllische Teil des Inferno Halbmarathons. Kevin Kibet, ebenfalls aus Kenia, lief auf den 2. Rang, gefolgt vom David Reichl aus Deutschland. Das Podest bei den Damen wurde durch Victoria Kreuzer aus Fiesch und die Bernerin Rea Iseli komplettiert.

Spannung bis zur Höhenlücke

Bis zur Höhenlücke lieferten sich die beiden Kenianer Paul Machoka und Kevin Kibet ein Kopf-an-Kopf-Rennen. Auf den letzten sechs Kilometer konnte der Gewinner Paul Machoka sich einen Vorsprung von 3:10 verschaffen und lief dort mit 2:01:28 nur knapp über dem Streckenrekord ein. Mit einem Abstand von 7:01 lief David Reichl aus Deutschland auf den dritten Podestplatz. Er konnte ebenfalls ein komfortables Zeitpolster auf seinen Verfolger, Marco Wildhaber aus der Schweiz, ins Ziel bringen.

Gegenüber unserer Partnerzeitung Plattform J teile Machoka mit, dass er glücklich sei, dieses Rennen absolviert zu haben. Die ersten 12 Kilometer seien einfach gewesen, aber ab Kilometer 13 sei es sehr schwierig geworden, da man fast klettern musste. Er habe aber versucht, sich bis ins Ziel zu pushen, was ihm offensichtlich gelang.

Für Marco Wildhaber ist die Teilnahme am Inferno Halbmarathon Teil eines grösseren Vorhabens, dem Jungfrau Triple. Dieses ging heute in die nächste Runde. Er platzierte sich auf dem hervorragenden 4. Platz (sowohl overall als auch in seiner Alterskategorie), genauso wie im Eiger Ultra. Somit bleibt noch das 3. und letzte Rennen übrig: Der Jungfrau Marathon am 5. September 2026.

Start-Ziel-Podest

Die Podestreihenfolge bei den Damen zeichnete sich bereits auf der Grütschalp ab und festigte sich während dem Lauf bis zum Ziel. Valentine Rutto aus Kenia machte es ihren Landsmännern gleich und dominierte das Rennen. Nach 2:27:48 lief sie 4:30 vor Victoria Kreuzer aus der Schweiz auf dem Schilthorn durch den Zielbogen. Die Schweizerin Rea Iseli komplettierte das Podest mit 6:10 Zeitdifferenz zur Siegerin. In den Top 10 haben sich insgesamt sieben Schweizerinnen platziert. Auf dem vierten Rang liegt Michèle Fischer, als erste Seniorin, gefolgt von Nadin Wälti, als erste Juniorin.

Nach dem Rennen blickte Rutto bereits auf das nächste Jahr. Sie kündete Plattform J an, dass sie wiederkomme, um die Schönheit der Schweizer Alpen zu bestaunen. Für sie bedeute dieser Sport, die Naturlandschaft zu geniessen.

Gestaffelter Zieleinlauf

Damen und Herren

Je drei Staffeln rangen um die Reihenfolge auf dem Podest. Während sich bei den Herren die «Bärner Bäre» mit den «Bergziegen» aus Deutschland ein tierisches Battle lieferten, setzten sich die «Flachlandgemschi» aus der Schweiz bei den Frauen durch.

Nach 3:21:42 erklommen die Schweizer «Flachlandgemschi» Sandra und Melanie Messerli, sowie Monika Steiner den Gipfel. 14 Minuten später folgten die «Vamos Chicas» aus der Schweiz mit Marija Cirkovic, Naomi Egli und Larissa Setz. Bei «Solina Power» übernahm Andrea Lisa Gerber die ersten beiden Teilstrecken und wurde von Corinne Saurer, welche jahrelang für den INFERNO im OK tätig war, abgelöst.

Nick Papritz, Silvan Gafner und Flynn Kröpfl finishten als «Bärner Bäre» nach 2:56:04. Sie verschafften sich 14:10 Vorsprung auf die «Bergziegen Weilheim Teck e.V.» Sebastian Riedel, Sebastian Liebler und Rainer Heilemann aus Deutschland. Auf dem dritten Platz folgen die «Blitz-Drei» Manuel Hallwyler, Andrea Luca Zarotti und Loris Häusler.

Mixed

Der Staffelname «Eiger, Mönch und Carla» lässt vermuten, dass die Spiezer Jungfrau Carla Nina Wohler ein Segen war für die beiden Von Känels Pascal und Matthias aus Reichenbach. Von allen Staffeln waren sie nach nur 2:31:43 die beste Staffel overall. Dahinter belegt das «ProjectArnold» aus dem Oberwallis mit Celine, Ismael Johan und Lorenz Raphael Arnold den zweiten Platz. Nur 6.5 Minuten später folgen Carmen und Andreas Steiner, sowie Mirjam Krebs als die «Wohlen Runners».

Nach dem Applaus klatschte der Regen

Die Läufer:innen des Halbmarathons genossen die 2'175 Höhenmeter bei wunderschönem Wetter. Geschwitzt wurde aufgrund der hohen Temperaturen nicht nur beim Rennen, sondern auch an der Siegerehrung. Der Regenschauer danach brachte eine willkommene Abkühlung. Von den 575 angemeldeten Solo-Läufer:innen starteten 498 und von den 18 gemeldeten Staffeln 16. Im Vergleich zu 2025 starteten dieses Jahr über 50% mehr Laufbegeisterte, von Jung bis Alt, um den atemberaubenden Ausblick auf dem Schilthorn zu genießen.

Bildlegende

Bild 1: Start Halbmarathon, Bild von Damiano Moser

Bild 2: Paul Machoka, Bild von Mathias Wälti

Bild 3: Kevin Kibet, Bild von Beat Uebersax

Bild 4: David Reichl, Bild von Mathias Wälti

Bild 5: Marco Wildhaber, Bild von Mathias Wälti

Bild 6: Valentine Rutto, Bild von Mathias Wälti

Bild 7: Victoria Kreuzer, Bild von Mathias Wälti

Bild 8: Rea Iseli, Bild von Mathias Wälti

Bild 9: Michèle Fischer, Bild von Mathias Wälti

Bild 10: Nadin Wälti, Bild von Mathias Wälti

Bild 11: Von Jung bis Alt, Bild von Manuel Lopez